

PRESSEINFORMATION

Zunehmende Polarisierung und Radikalisierung

Anlässlich einer Demonstration von Abtreibungsgegner*innen warnt die firm davor, die Bewegung zu unterschätzen

München, 26. September 2022 – Die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm) warnt anlässlich des Münchner „1000-Kreuze-Marsches“ Politik und Zivilgesellschaft davor, die Aktivitäten von selbsternannten „Lebensschützer*innen“ zu unterschätzen. Die Demonstration der Abtreibungsgegner*innen findet dieses Jahr am 3. Oktober statt.

Die firm dokumentiert Aktivitäten dieser Bewegung, als Teil einer antifeministischen Formierung, die emanzipatorische Anliegen wie sexuelle und reproduktive Rechte ablehnt und sie aktiv bekämpft. „Antifeminismus, Sexismus und Misogynie sind Kernelemente extrem rechter Ideologien und bedeutendes Agitationsfeld diverser antimoderner und autoritärer Akteur*innen“, sagt eine Sprecherin der firm. „Die drei Phänomenbereiche bilden einen gemeinsamen Nenner für die extreme Rechte, christliche Fundamentalist*innen bis hin zu Konservativen und Teilen der sogenannten Mitte.“ In ihren Mobilisierungen gegen Schwangerschaftsabbrüche zeigt sich diese Ideologie ganz konkret.

Signalwirkung aus den USA

Ende Juni 2022 kippte der Supreme Court, der oberste Gerichtshof in den USA, nach knapp 50 Jahren das Grundsatzurteil „Roe v. Wade“. Seither gibt es in den USA kein verfassungsmäßig geschütztes Recht auf Schwangerschaftsabbrüche mehr. Für die hiesige selbsternannte „Lebensschutz“-Bewegung hatte die Entscheidung Signalwirkung und wurde enthusiastisch aufgenommen. Die am gleichen Tag beschlossene Streichung des Paragraphen 219a StGB war hingegen ein deutlicher Rückschlag für die Bewegung.

Der Resonanzraum wird größer

„Auch wenn es bei der diesjährigen Demonstration vermutlich eher 100 statt der angekündigten 1000 Kreuze sein werden, lässt uns die zunehmende Polarisierung und Radikalisierung der Anti-Choice-Bewegung aufhorchen“, so die Sprecherin der firm weiter. „Außerdem ist der Resonanzraum, in dem die Ideologie von Abtreibungsgegner*innen stattfindet, größer geworden.“ Gruppierungen wie der Münchner Verein „EuroProLife“, die den Marsch seit vielen Jahren organisieren, sind Teil einer international vernetzten Bewegung,

die Schwangerschaftsabbrüche verunmöglichen oder ganz verbieten möchte. Bei Demonstrationen wie dem „1000-Kreuze-Marsch“ wird die Ideologie dieser Bewegung sichtbar, wie man im vergangenen Jahr feststellen konnte.

Hinweis: Der „1000-Kreuze-Marsch“ ist dieses Jahr am 3.10.2022 um 13:30 Uhr. Die Auftaktkundgebung findet am Odeonsplatz statt, die Demonstration führt durch die Innenstadt zur Luitpoldbrücke und wieder zurück.

Über uns

Die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm) ist beim Feierwerk e. V. angesiedelt und seit 2009 Anlaufstelle für die Münchner Zivilgesellschaft, Multiplikator*innen der sozialen und politischen Bildungsarbeit, Fachnetzwerke, städtische Verwaltung und Kommunalpolitik. Wir informieren fortwährend über extrem rechte Entwicklungen in unserer Stadt, sensibilisieren für die Thematik und beraten zu möglichen Handlungsoptionen.

Pressekontakt:

Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München

E-Mail: firm@feierwerk.de

Telefon: 089 4613 3090